



## **LOPS Monitor 2012**

# **Zusammenfassende Ergebnisse einer Befragung bei Leitungen im OP im April 2012**

**6. September 2012**

Belares AG  
Florastrasse 34a  
8610 Uster  
Telefon +41 (0) 44 363 35 36  
contact@belares.ch  
www.belares.ch

# 1 Einführung

Der vorliegende LOPS-Monitor wurde im Auftrag der Vereinigung LOPS, Leitungen im OP, im April 2012 erstmals durchgeführt. Acht Themen standen im Zentrum:

- Aus- und Weiterbildung im Allgemeinen
- Persönliche Aus- und Weiterbildung
- Mitarbeiterführung
- Umsetzung Arbeitsrecht
- Nicht-patientenbezogene Leistungen
- Organisation
- Führung
- Künftige Herausforderungen

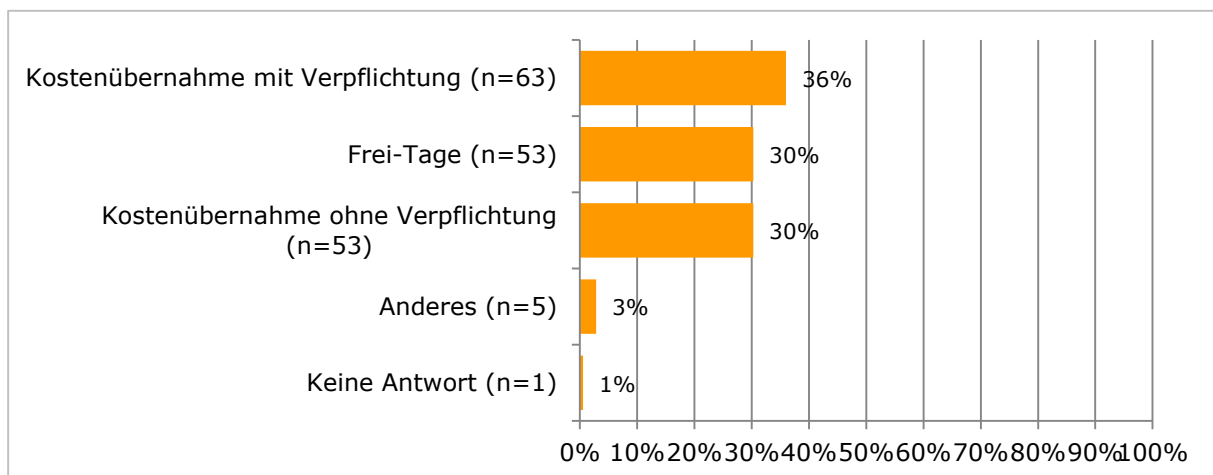
Die elektronisch durchgeführte Befragung bei 245 OP-Leitungen im Frühjahr 2012 erzielte mit 80 Antworten einen Rücklauf von 33%. Vertreten waren OP-Leitungen aus Kantonsspitalern (30 Antworten), Privatspitalern (21 Antworten), Regionalspital/Bezirksspital/Kreisspital/Kantonales Spital (19 Antworten) und Universitätsspitalern (9 Antworten).

# 2 Ergebnisse

## 2.1 Aus- und Weiterbildungen im Allgemeinen

In den meisten Spitalern und Kliniken (83%) existieren Weiterbildungsreglemente und fast alle Arbeitgeber (98%) unterstützen Weiterbildungen, sei es durch Kostenübernahmen oder mit Frei-Tagen.

In welcher Form unterstützt Ihr Arbeitgeber Weiterbildungen? (Mehrfachnennungen möglich)



Oft (63%) existiert auch ein Weiterbildungsbudget speziell für den OP-Bereich. Selbständig über dieses Budget verfügen können 64% der Befragten. Interne Weiterbildungen im OP-Bereich werden praktisch in jedem Haus durchgeführt (90%).

## 2.2 Persönliche Aus- und Weiterbildung

Die meisten Befragten (91%) haben eine Führungsausbildung besucht (bei einer Vielzahl von unterschiedlichen Anbietern), jedoch nur jede dritte Person (29%) hat eine betriebswirtschaftliche Weiterbildung absolviert.

## 2.3 Mitarbeiterführung

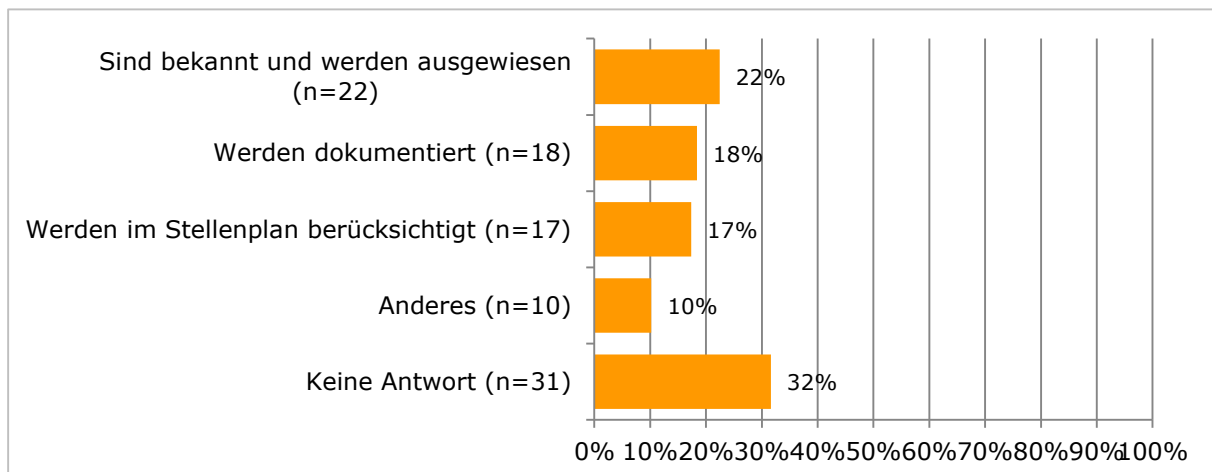
Zu fast 100% sind in den Spitälern und Kliniken die die Grundlagen für Mitarbeiterqualifikationen/Mitarbeiterbeurteilungen vorhanden. In der grossen Mehrheit führen Vorgesetzte mit den OP-Leitungen auch regelmässig eine Qualifikation/Mitarbeiterbeurteilung durch. 80% der Befragten erhalten auch Zielvorgaben, welche auch überprüft werden. Auch mit den Mitarbeitenden im OPS werden Mitarbeitendengespräche geführt, Zielvorgaben werden vorgegeben und überprüft.

## 2.4 Umsetzung Arbeitsrecht

80% der Befragten kennen das gültige Arbeitsrecht. Vollständig umgesetzt ist das Arbeitsrecht bei 49%, teilweise umgesetzt bei 40%. Bei Umsetzungsfragen erhalten die meisten Befragten Unterstützung im eigenen Unternehmen.

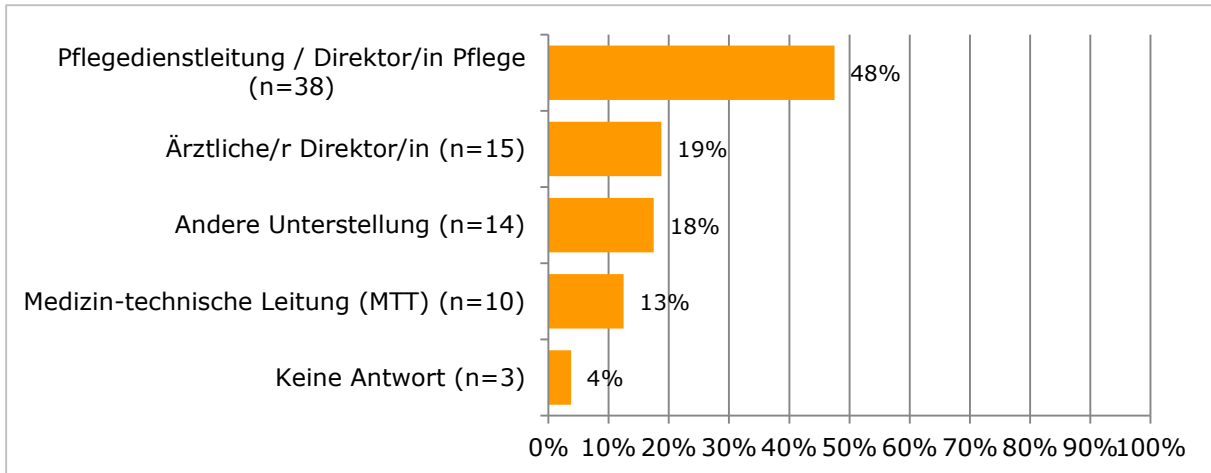
## 2.5 Nicht-patientenbezogene Leistungen

Zum Umgang mit nicht-patientenbezogenen Leistungen im OP-Bereich wurden verschiedene Aussagen formuliert. Die Befragten stimmten diesen wie folgt zu:



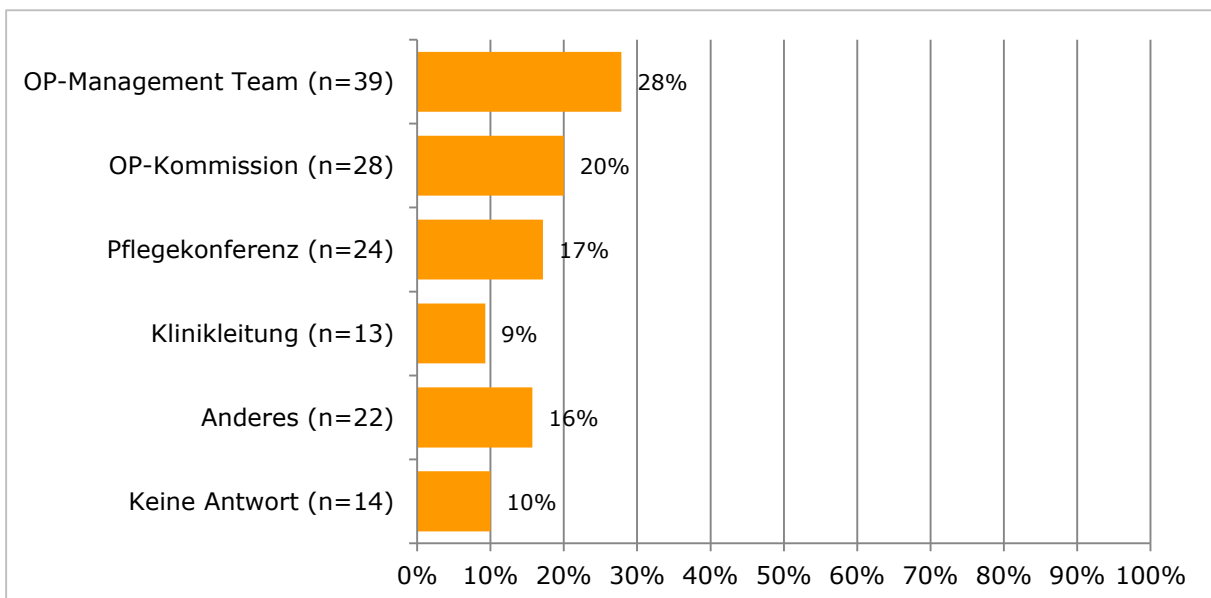
## 2.6 Organisation

Organisatorisch sind OP-Leitungen am häufigsten der Pflegedienstleitung / dem/der Direktor/in Pflege unterstellt. Am zweithäufigsten ist die Unterstellung unter den/die ärztliche/n Direktor/in.

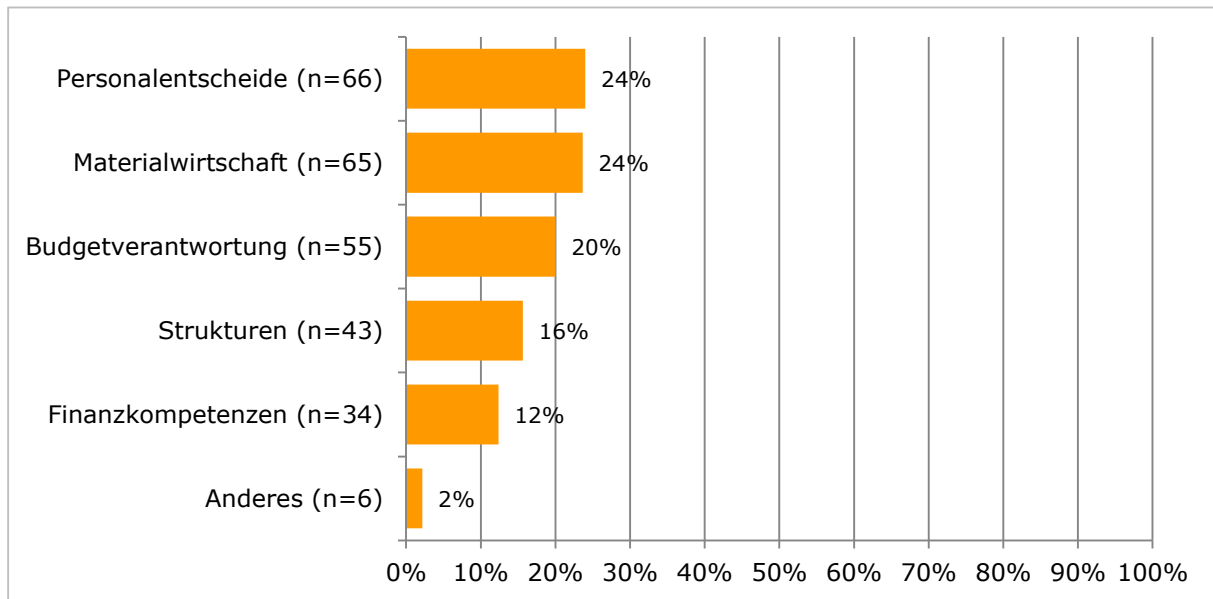


OP-Leitungen nehmen in verschiedenen OP-externen Gremien teil und verfügen über diverse Kompetenzen. Sowohl die Einsitznahme in OP-externen Gremien als auch die Kompetenzen sind jedoch nicht hoch ausgeprägt. So nehmen zum Beispiel nur 17% der Befragten an einer Pflegekonferenz teil oder nur 24% der Befragten haben Kompetenzen für Personalentscheide oder Materialwirtschaft.

In welchen OP-externen Gremien nehmen Sie Einsitz?

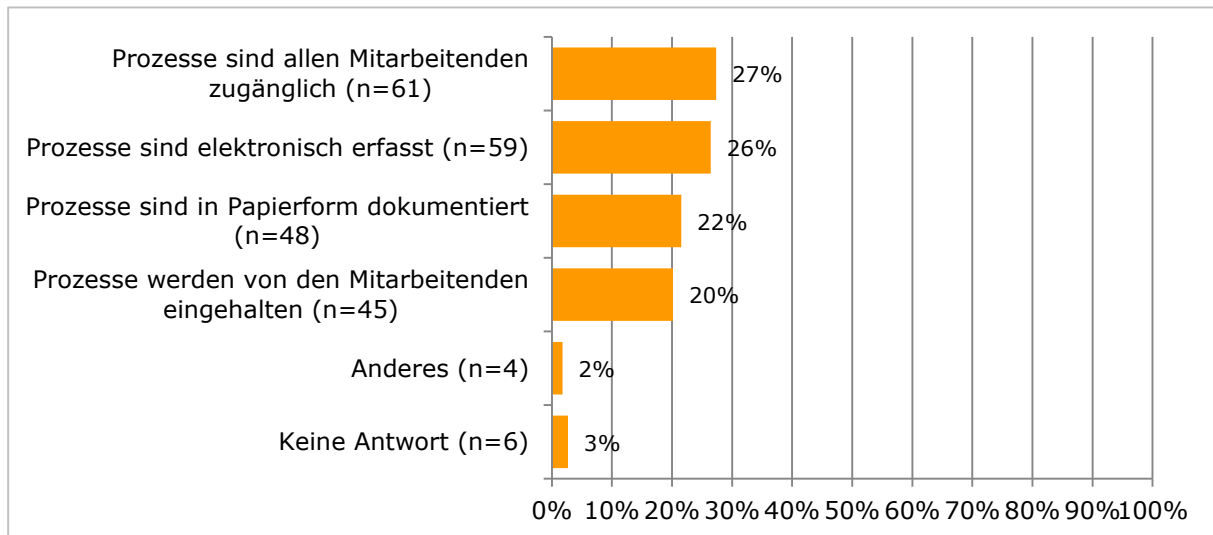


Über welche der folgenden Kompetenzen verfügen Sie?



Mehr als die Hälfte der Betriebe (54%) sind zertifiziert, am häufigsten nach dem ISO-Standard (53%). Die OP-Abteilungen/OP-Bereiche sind weniger häufig zertifiziert (30%). Wenn die OP-Abteilung/der OP-Bereich zertifiziert ist, dann meistens nach ISO (77%).

In Bezug auf die OP-Prozesse treffen die folgenden Aussagen zu:

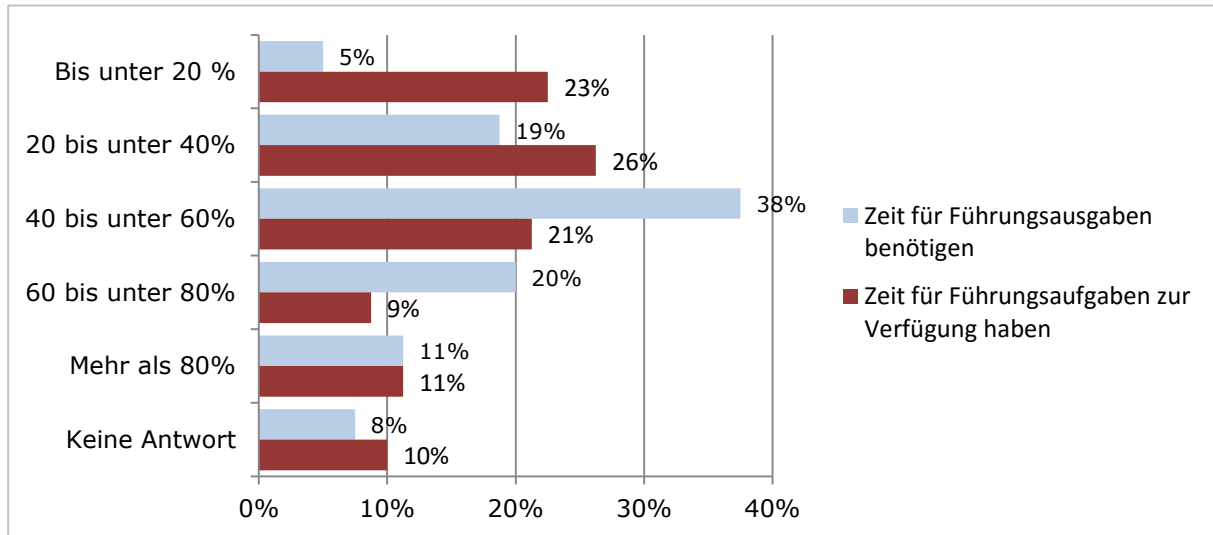


Den OP-Leitungen sind die Ziele und Strategien ihres Unternehmens fast immer bekannt (93%). Die Ziele und Strategien werden im eigenen Bereich auch umgesetzt (27%) bzw. teilweise umgesetzt (72%).

Wie hat sich die Eingriffszahl im letzten Jahr verändert? 69% der Befragten geben an, dass eine Zunahme stattgefunden hat. Der Stellenplan wurde jedoch nur bei rund der Hälfte der Befragten (53%) angepasst. Auch die Betriebszeiten haben häufig zugenommen (60%). Eine Anpassung des Stellenplans ist bei 42% der Befragten erfolgt.

## 2.7 Führung

Die OP-Leitungen wurden gefragt, wie viel Prozent der Arbeitszeit für Führungsaufgaben benötigt würden bzw. wie viel Prozent der Arbeitszeit für Führungsaufgaben zur Verfügung stünden. Diejenigen Personen, die eher weniger Zeit für Führungsaufgaben benötigen geben an, dass ihnen eher zu viel Zeit zur Verfügung steht. Diejenigen Personen, die eher mehr Zeit für Führungsaufgaben einsetzen wollen geben an, dass ihnen zu wenig Zeit für Führungsaufgaben zur Verfügung steht.



## 2.8 Künftige Herausforderungen

Die OP-Leitungen wurden abschliessend zu den grössten Herausforderungen in den nächsten ein bis zwei Jahren befragt, Antwortkategorien wurden keine vorgegeben.

**In Bezug auf Mitarbeitende** wurden die folgenden Themen als grösste Herausforderung genannt:

1. Fachpersonal finden / Fachpersonal halten / Personalmangel (30 Nennungen)
2. Motivation der Mitarbeitenden / Teamentwicklung (15 Nennungen)
3. Technische und organisatorische Änderungen / Einführung DRG (14 Nennungen)

**In Bezug auf Ihre vorgesetzten Stellen** sehen die Befragten

1. Spardruck (17 Nennungen) und
2. Reorganisationen / Umgang mit DRG (11 Nennungen)

als grösste Herausforderung in den nächsten ein bis zwei Jahren.